# Revision der Tyliden (Dipt., Acalypt.).

II. Teil: Die außeramerikanischen Taeniapterinae, die Trepidariinae und Tylinae. Allgemeines über die Tyliden-Zugleich ein Beitrag zu den Ergebnissen der Sundaexpedition Rensch, 1927. 1)

Von Willi Hennig, Leipzig.

(Mit 15 Abbildungen im Texte und 2 Karten.)

(Fortsetzung.)

# Mimegralla c. salomonis nova subspec.

Diese Form unterscheidet sich von contingens und australica dadurch, daß bei ihr die Mesofrons vor dem Stemmatikum samtartig tomentiert ist wie bei lunaria, Unterschiede bei dieser angegeben.

Kopf glänzend blauschwarz, Parafrontalia und Frontalia grünlich schimmernd, Mesofrons vor dem Stemmatikum samtartig schwarz tomentiert. Fühler schwarzbraun, 3. Glied an der Basis rostrot. Thorax blauschwarz. Pleuren und Humeri weißlich bereift. Abdomen glänzend blau, stark weißlich bereift. Braun sind die Basis des 2., die Endhälfte des 3. und das gesamte 4. und 5. Tergit. Beine schwarzbraun (Mittelbeine fehlen). Vordertarsus gelblichweiß, braun ist die Basalhälfte des Metatarsus; diese Bräunung reicht unterseits fast bis zur Spitze. Weiß (nur sehr wenig getrübt) sind am Hinterschenkel ein Basal-, Subapikalund Apikalring. Die Schenkelfärbung zwischen Subapikal- und Apikalring ist sehr hell braun. Hintertibien in der Endhälfte (mit Ausnahme der wieder schwärzlichen Spitze) und die gesamten Hintertarsen gelblich. Flügel hyalin mit sehr heller brauner Subbasalbinde und dunklerer breiter Medianbinde. Letztere ist am Apikalrande gerade, nicht konkav wie bei den beiden anderen subspec. Heller braun ist wieder ein Spitzensaum. Der hyaline Raum zwischen Medianbinde und Spitzenbräunung wirkt in ähnlicher Weise kreidig wie bei contingens und australica.  $r_{2+5}$  mündet nicht wie bei lunaria und contingens etwa senkrecht über der mcu-Querader, sondern mehr apikalwärts.

Salomon-Archipel (Shortland-Inseln, C. Ribbe leg., 1 3, 1?, Mus. Halle).

#### Mimegralla Ledermanni.

1922 Mimegralla Ledermanni Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 1961).

Ein wichtiger Unterschied gegenüber den Formen der contingens-Gruppe ist, daß das hyaline Band zwischen Medianbinde und Spitzenbräunung nicht wie dort basalwärts, sondern apikalwärts konkav ist. Der Unterschied wurde an den Typen festgestellt.

Deutsch-Neuguinea 1). Holl. Neuguinea (Samberi 1). Neubritannien? (1 \, Mus. Halle, dem Mittel- und Hinterbeine fehlen).

# Mimegralla coeruleifrons.

- 1843 Calobata albimana Macquart, p. pt. Dipt. exot. nouv. ou peu connus II 3 p. 245 pl. 33 fig. 3.
- 1843 Calobata coeruleifrons Macquart, Dipt. exot. nouv. ou peu conn. II 3 p. 246 tab. 33 fig. 2.
- 1850 Calobata rufipes Macquart (nec Fabricius 1805) I. c., Suite du Suppl. 4 p. 271.
- 1856 Calobata basalis Walker, Ins. Saundersiana, Vol. I, Dipt. p. 391.
- 1880 Calobata morbida Osten-Sacken, Ann. Mus. Genova XVI p. 457, Text-figur <sup>3</sup>).
- 1880 Calobata coeruleifrons v. d. Wulp, Tijdschrift voor Entomol. XXIII p. 192.
- 1881 Calobata coeruleifrons v. d. Wulp, Midden Sumatra Dipt. p. 427.
- 1886 Mimegralla birmanensis Bigot, Ann. Soc. Ent. France (6) VI. p. 382.
- 1913 Calobata morbida de Meijere, Tijdschrift voor Entom. p. 3604).
- 1913 Calobata trifascipennis Brunetti, Rec. Ind. Mus. VIII p. 186 tab. VI fig. 19.
- 1922 Mimegralla rufipes Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 1951).

Die Identität der von Enderlein als rufipes Macqu. bezeichneten Art mit Calobata coeruleifrons Macqu. ist wohl absolut sicher. Schon van der Wulp identifizierte coeruleifrons mit morbida Ost.-Sack. Die Merkmale dieser Art sind so charakteristisch, daß wohl die Tatsache, daß Maquart sie aus "Neu-Holland" stammen läßt, während sie dort wohl nicht vorkommt, kaum ins Gewicht fällt.

Eine Reihe der in der Synonymenliste angeführten Namen wird sich später sicher zur Bezeichnung verschiedener Rassen verwenden lassen. Ich begnüge mich vorläufig damit, die geographische Variabilität des mir vorliegenden Materiales kurz zu schildern:

Die Tiere aus Dardjeeling, Assam haben ausgesprochen rötliche Schenkel und Schienen, scharf abgehoben erscheint der rein gelbe Basalring der Hinterschenkel, die braunen Schenkelringe treten dagegen wenig hervor.

Die Tiere aus Kalkutta scheinen noch nicht ganz ausgefärbt, die Schenkel sind gelblicher, der Basalring infolgedessen nicht so scharf abgesetzt. Andere Exemplare derselben Gegend unterscheiden sich nicht von denen aus Assam. Auch die Siam-Stücke sind noch nicht ausgefärbt.

Nikobaren: Die den gelben Basalring des Hinterschenkels begrenzende Braunfärbung ist sehr ausgedehnt, sie hat auch den Basalring selbst etwas zurückgedrängt. Sie geht allmählich in die Grundfärbung über und läßt sich in Spuren bis fast zu dem braunen Distomedianring verfolgen. Auch die beiden anderen braunen Schenkelringe etwas verbreitert. Flügelbinden sehr kräftig. Die Tiere aus Java, Flores und Bali haben einen weniger breiten gelben Basalring der Hinterschenkel, auch ist dieser weniger rein gelb, die Hinterschienen sind bei ihnen deutlich dunkler als die Schenkel, nur bei den Tieren aus Flores ist ihre Basalhälfte fast so hell wie die Schenkel. Bali- und Flores-Stücke haben einen deutlich breiteren braunen Subbasalring der Hinterschenkel als Tiere aus Assam-Java, aber dieser geht nicht so allmählich in die Grundfarbe über, wie von den Nikobaren angegeben, sondern ist ziemlich scharf abgesetzt.

Auch bei den Tieren aus Mittelannam sind die Schienen etwas dunkler als die Schenkel, die braunen Ringe der Schenkel sind bei den Weibchen breiter als bei den Männchen. Über albimana Macq., vgl. auch Taeniaptera trivittata Macqu. im 1. Teil dieser Arbeit. (Stett. Ent. Zeitg., 95, p 86)

Asien (terra typica von rufipes), "Neu-Holland" (t. t. von coeruleifrons, falso?), Ostindien (t. t. von basalis), Java, Sumatra (t. t. von morbida), Burma (t. t. von birmanensis), Assam (t. t. von trifascipennis).

China (Hainan¹); Canton¹); Hongkong, I. W. Ferry leg., Brit. Mus.). Vorderindien (Dardjeeling, 1 3, Mus. Hamburg); Calcutta²) & 3 3, Mus. Wien; Calcutta environs, X. 1908, 2 3,

#### Mimegralla leucopeza.

Allen unter diesem Namen zusammengefaßten Formen ist gemeinsam, daß der Vorderrand der Stirn leuchtend rötlichgelb gefärbt ist, dieses Merkmal kommt sonst nur noch bei einer Art mit Postvertikalborsten vor. Die bisher als besondere Arten beschriebenen Formen unterscheiden sich fast nur in der Färbung der Coxen und im Auftreten oder Fehlen einer messinggelben Tomentzeichnung des Thoraxrückens.

# Mimegralla leucopeza splendens.

1830 Calobata splendens Wiedemann, Außereurop. zweifi. Ins. II p. 539 (Patria unbekannt).

1868 Calobata splendens Schiner, Reise Freg. Novara p. 2512).

Beschreibung nach den Exemplaren des Mus. Wien: Kopf bräunlichschwarz, mit blauem Glanze, Mesofrons samtschwarz, Stemmatikum silberweiß. Fühler und Vorderrand der Stirn rötlichgelb. Clipeus und Ende der Palpen und des Rüssels braunschwarz, Clipeus glänzend. Thorax schwarzbraun glänzend, Rückenschild an den Seiten mit je einem gelben Tomentstreifen, der den Vorderrand nicht ganz erreicht. Pleuren blauglänzend. Hypopleuralborsten und Halteren gelb. Abdomen dunkelbraun glänzend, Basis gelblich. Ebenso das Legrohr gelb. Beine und Hüften rötlichgelb. Endhälfte der Vorderschenkel braun, Tibia

und Basis des Metatarsus schwarz. Mittel- und Hinterschenkel mit braunem Distomedian- und schwachem Subapikalring. Am Hinterschenkel außerdem ein Subbasalring. Hintertibien ganz, mittlere nur an der Spitze bräunlich. Die 3 Basalglieder der hinteren Tarsen gelblich, Endglieder braun. Flügel gelblich.

Wiedemann erwähnt zwar nichts von einem gelben Stirnvorderrand. Doch stimmt die Beschreibung so gut, daß wohl nicht gezweifelt werden kann. Auch von Enderlein wurden im Mus. Berlin einige Tiere mit gelbem Stirnrand als splendens bestimmt.

#### Mimegralla leucopeza leucopeza.

- 1824 Calobata leucopeza, Wiedemann, Analecta entomol., p. 41.
- 1830 Calobata leucopeza Wiedemann, Auß. zweifl. Ins. II p. 5391).
- 1922 Calobata flavicoxis Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 1822).
- 1886 Taenioptera amaena Bigot, Ann. Soc. Ent. France (6) VI. p. 3763).

Daß amaena und flavicoxis identisch sind, ist augenscheinlich, die Beschreibungen gleichen sich in Einzelheiten. Die Angabe "femoribus, apice, late, tibiis omnino, nigris", die Enderlein irre leitete, gilt, wie aus dem Text klar hervorgeht, nur für die Vorderbeine. "Fronte fulva" bedeutet nicht "Stirn gelb", sondern diese war nur, wie oft, etwas aufgehellt.

Ob leucopeza und flavicoxis wirklich identisch sind, läßt sich nicht mit Sicherheit sagen. Enderlein gibt zwar von leucopeza an "Hinterschenkel vorherrschend schwarz mit 1—2 gelben Ringen". Dem widerspricht Wiedemanns Diagnose auf das Entschiedenste: "femoribus melleis, fusco bifasciatis". Wenigstens die Zugehörigkeit von leucopeza zu diesem Formenkreis scheint mir absolut sicher. Thoraxrücken ohne messinggelbe Tomentzeichnung.

Ostindien<sup>1</sup>). Burma<sup>3</sup>) (Kyondo, Montmoin-Distrikt<sup>2</sup>); ich fixiere diesen Fundort als terra typica für *M. l. leucopeza*).

# Mimegralla leucopeza magnifica nova subspec.

Mit gelben Coxen, wie splendens und leucopeza. Von ersterer verschieden durch das Fehlen des gelben Tomentes auf dem Thorax-

rücken, von letzterer Form durch die fast hyalinen Flügel mit sehr kräftigen braunen Querbinden.

Kopf glänzend blauschwarz, außer der samtschwarzen Mesofrons. Fühler und Stirnvorderrand leuchtend rötlichgelb. Thorax blauschwarz. Hinter der Quernaht und vor der Quernaht die Seiten mit etwas graulichem Toment. Pleuren blau glänzend. Von den Notopleuralborsten zieht ein Band messinggelben Tomentes bis auf die Mittelhüfte. Auch Hinterhüfte und Metanotum mit gelblichem Toment. Abdomen blauschwarz, rötlichgelb sind die Hinter- und Seitenränder des 1., die Endhälfte des 2. Tergites. Doch sind an letzterem die Seitenränder bis an das Ende hin blauschwarz. Beine leuchtend rötlichgelb. Endhälfte der Vorderschenkel und die Tibia tief schwarz. Tarsus gelblichweiß, Metatarsus unterseits an der Basis schwärzlich. Mittel- und Hinterschenkel mit braunem Distomedian- und Subapikalring. Tibien bräunlicher. Mitteltarsen weißlich, Glied 4-5 braun. Hintertarsen fehlen, Flügel hyalin, tief braun ist ein Medianband mit konvexem Basal- und geradem Apikalrand. Spitze breit braun gesäumt. Spitzenbräunung und Medianband hängen am Hinterrand des Flügels zusammen.

Mentawei (Siberoet, H. H. Karny leg., 1  $\stackrel{\bigcirc}{\downarrow}$ , 14. IX. 1924, Mus. Wien).

# Mimegralla leucopeza stylophora.

1868 Calobata stylophora Schiner, Reise Freg. Novara, Zool., Dipt. p. 2521).

Von allen Rassen durch einfarbig rötlichgelbe Mittel- und Hinterschenkel und Coxen verschieden. Auch die Parafrontalia rotgelb. Die Weibchen tragen jederseits am Vorderrande des Mesonotums einen sehr deutlichen, Spitzenhöcker. Derselbe Sexualdimorphismus wurde von Enderlein bei albitarsis gefunden, er findet sich auch, allerdings viel weniger deutlich, bei splendens.

Nikobaren (Milu, Kombul, Sembalong 1); 3 \, 1 \, 5, von der Novarareise gesehen).

# Mimegralla leucopeza albitarsis.

- 1819 Calobata albitarsis Wiedemann, Zool. Magazin III p. 19.
- 1830 Calobata albitarsis Wiedemann, Auß. zweifl. Ins. II p. 5441).
- 1830 Neria indica Robineau-Desvoidy, Myodaires p. 7372).
- 1890 Calobata tuberculata van der Wulp, Dipt. Sumatra Expdn. p. 54 tab. 5 fig. 14  $\,^{\circ}$ 3).

- 1900 Calobata albitarsis Hendel, Entomol. Mitteilgn. p. 43.
- 1911 Calobata albitarsis de Meijere, Tijdschrift voor Entomol. p. 3574).
- 1922 Calobata albitarsis Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 1815).
- 1924 Calobata albitarsis de Meijere, Tijd. Ent. 67, Suppl. p. 60%).
- 1932 Cyclosphen albitarsis Czerny, Stett. Ent. Zeit. 93 II. p. 2686).
- 1932 Calobata albitarsis Bryan, Proc. Hawaian Ent. Soc. VIII 1 p. 337).

Die anderen in der Literatur unter albitarsis gegebenen Fundorte beziehen sich auf andere Arten, zum Teil auf albimana (vgl. Hendel). Die Synonymie von tuberculata (\$\parphi\$ von albitarsis) kann ich nach meinem Material bestätigen. Vgl. auch unter stylophora! Wahrscheinlich läßt sich diese Rasse noch weiter aufspalten.

Tongkin (Than Moi, VI.—VII., 1 3, Fruhstorfer leg., Mus. Halle). Siam (Bidor, 1 &, 21. II. 1902, H. C. Robinson & N. Annandale leg.; Biserat, 1 \, 17. X. 1901; K. Mabek, 1 \, \infty. 20. VII. 1901, Robinson & Annandale leg.; Bangkok, 1 &, 19. X. 1919, 1 &, 25. IX. 1919, F. I. Godfrey leg., sämtlich Brit. Mus.). Sumatra (Medan Deli<sup>4</sup>); Tandjong Morawa<sup>4</sup>); Serdang<sup>4</sup>); Padang<sup>4</sup>); Sidempuan 4); Buo 6). Sumatra (Pulo Penang 5); Bindjey Estate, Deli<sup>6</sup>); Soekaranda, Dohrn leg., 2 &, Mus. Stettin; Pontianak<sup>7</sup>). Borneo (Putus4); Libau4); Oberes Stromgebiet des Mahakam, 1 &, 2 \, v. Kühlewein leg.; Boven-Mahakam, Long Iram, v. Kühlewein leg., beide Mus. Hamburg; ohne Loc. 1 3, Mus. Halle). Java<sup>1</sup>) (Semarang<sup>4</sup>); Batavia<sup>4</sup>) & 1 \(\text{\$\pi\$}, \text{\$V\$. 1908, Mus. Wien;}\) Buitenzorg 4) 6) & 2 \, 1 \, d, Heberer 1927, Mus. Halle; Sindanglaya 4); Mons Gede, 8000', 1 &, VIII. 1892, Fruhstorfer leg., Mus. Wien; ohne Loc. 2 3, Mus. Wien, 2 9, 1?, Mus. Halle; Pekalongan?). Bali (4 3, 3 9, Fruhstorfer leg., Mus. Wien). Lombok (Sapit, 2000', V.—VI. 1896, Fruhstorfer leg., je 1 3, Mus. Halle & Wien); Selong, 2 &, 1 \, 21. IV. 1927, Sunda-Expdn. Rensch, Mus. Halle). Sumbawa (Dompoe, 1 \, 24.—25. V. 1927, Sunda-Expdn. Rensch., Mus. Halle). Flores (Rana Mêsé, 4 &, 20.-30. VI. 1927, Sunda-Expdn. Rensch., Mus. Halle). Philippinen (Manila 5).

# Mimegralla albimana.

Allen Formen dieses Rassenkreises ist gemeinsam die gleichmäßig blauschwarze, am Vorderrand nicht gelbgefärbte Stirn, die leuchtend rötlichgelben Fühler, deren 3. Glied höchstens an der Spitze und am Oberrande gebräunt ist. Hintertarsen außer der äußersten Basis und den Endgliedern weißlich. cu<sub>2</sub>+an nicht ganz zweimal so lang wie cu<sub>2</sub>. Medianbräunung der Flügel mit konkavem Apikalrande.

#### Mimegralla albimana albimana.

- 1856 Taenioptera albimana Doleschall, Nat. Tijdschr. Ned. Ind. X p. 413 tab. X fig. 41).
- 1914 Calobata nigripes var. pictipes de Meijere, Tijdschr. voor Entomol. p. 175 2).
- 1922 Calobata albimana Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 182.

Thoraxrücken bläulich bereift, besonders an den Seiten. In der Mitte eine mattschwarze Strieme. Palpen einfarbig rotgelb, Fühler einfarbig rotgelb, zwischen ihnen ein roter Fleck. Auf Sumatra nicht nachgewiesen. Nach der Literatur könnte es scheinen, als wäre prudens O.-S. der sumatranische Vertreter von albimana. Doch gehört eine mir vorliegende Reihe von auf die Beschreibung von prudens genau passenden Tieren zu dem mit albimana nahe verwandten Rassenkreis M. cedens, s. dort. Verschiedene mit dem Typus genau übereinstimmende Tiere des Museums Wien tragen einen Zettel "Amboina, Dr. Doleschall". Da aber der Typus denselben Zettel trägt, daneben aber einen anderen mit der roten Aufschrift "Java", so muß ich die Richtigkeit dieser Bezettelung anzweifeln, da ja von Amboina die Rasse "sepsoides" (s. u) zu erwarten ist. Über den Fundort "Amboina" vgl. auch Barbour, Mem. Mus. Comp. Zool. 44, 1912.

# Mimegralla albimana galbula.

- 1882 Calobata galbula Osten-Sacken, Berl. Ent. Zeitschr. XXVI p. 2021).
- 1900 Taenioptera galbula Hendel, Entomolog. Mitteil. 2 p. 422).
- 1927 Cyclosphen galbula Frey, Notulae Entomologicae VII 3 p. 653).
- 1932 Cyclosphen galbula Czerny, Stett. Ent. Zeit. 93 II. p. 2704).
- 1932 Tanipoda galbula Bryan, Proc. Hawaiian Ent. Soc. VIII. 1 p. 335).

Daß auch galbula in diesen Formenkreis gehört, beweisen die albimana-Exemplare des Mus. Halle aus Malacca. Bei ihnen ist das für galbula charakteristische messinggelbe Schrägband der Pleuren schon so deutlich, daß ich sie zunächst als galbula bestimmte. In der deutlichen Ausprägung der Schenkelringe nähert sich galbula wohl am meisten der sepsoides. Die von Bryan angegebenen Fundorte "Singapore" etc. gehören natürlich zu albimana,

der galbula tatsächlich außerordentlich ähnlich sein kann. Bryans Arbeit zeigt wieder einmal, daß einfache Fundortsbekanntgabe ohne genaue Kenntnis der Verwandtschaftsbeziehungen in so schwierigen Gruppen, wie sie hier vorliegen, nur Verwirrung anrichten!

Philippinen (1); Palawan 3) & 1  $\circlearrowleft$ , Mus. Halle; Mindanao, 2  $\circlearrowleft$ , 29. IV. & 10. V. 1929, 1  $\circlearrowleft$ , 6. V. 1929, A. Moore leg., Brit. Mus.; Los Banos 5). Formosa (Süd-Takao 3) 4); Koshun, Tainan 2); & 1  $\circlearrowleft$ , X. 1908, Mus. Dahlem; Kanshizei, 1  $\circlearrowleft$ , V. 1908, Mus. Dahlem; Takao, 2  $\circlearrowleft$ , 2  $\circlearrowleft$ , 8. XII. 1907, 1  $\circlearrowleft$ , 14. XII. 1907, Sauter leg., Mus. Stettin; Akan, 1  $\circlearrowleft$ , 7. XII. 1907, Sauter leg., Mus. Stettin; ohne Loc. 1  $\circlearrowleft$ , 2  $\circlearrowleft$ , Sauter leg., Mus. Dahlem). Lambeh-Ins. 3  $\circlearrowleft$ , I. 1908, H. Sauter leg., Mus. Stettin 4).

#### Mimegralla albimana sepsoides.

- 1859 Calobata indica Rob.-Desv., Walker, Proc. Zool. Soc. III. p. 1241).
- 1859 Calobata sepsoides Walker, 1. c. III. p. 1242).
- 1860 Calobata impingens, Walker, l. c. IV. p. 161, 1623).
- 1860 Calobata impingens Walker, 1. c. IV., Suppl. p. 1654).
- 1862 Calobata impingens Walker, 1. c. VI. p. 175).
- 1880 Calobata albimana Osten-Sacken, p. pt. Ann. Mus. Genova, XVI p. 4546).

Unterscheidet sich von a. albimana durch das Fehlen des rotgelben Fleckes zwischen den Fühlern. Palpenspitze schwarz, Schenkelquerringe sehr kräftig und breit. Grundfarbe der Flügel mehr graulich. Thoraxrücken mehr schwärzlich-glänzend. Annäherungen an albimana kommen vor in Form einer Andeutung des Fleckes zwischen den Fühlern. Die Schenkelringe können weniger deutlich sein. Bei einem auf einer Nadel steckenden Pärchen von Aru hat das Männchen sehr schwache, das Weibchen starke Schenkelringe. Damit würde übereinstimmen, daß das einzige mir aus Celebes vorliegende Männchen die am schwächsten ausgebildeten Schenkelringe hat. Dagegen war der Typus von sepsoides mit sehr schwachen Schenkelringen ein Weibchen (Druckfehler?). Vgl. dazu auch diffundens, desgleichen über die Synonymie von immiscens. Impingens wurde von Celebes, sepsoides von Aru beschrieben, vielleicht handelt es sich hier doch um 2 Rassen? Ich konnte nach dem vorliegenden Material kaum einen Unterschied finden.

Celebes (Makassar<sup>3</sup>); 3  $\mathfrak{P}$ , Mus. Halle; Patumuang, 1  $\mathfrak{F}$ , 2  $\mathfrak{P}$ , 1?, Fruhstorfer leg., Mus. Wien; Kandari<sup>6</sup>). Amboina<sup>4</sup>).

Halmahera (Ekor, im NO, 1 39, Mus. Halle; Gilolo 5). Aru-Inseln(2)1); & 1 39, Brit. Mus.). Ternate (? diese Rasse)6).

#### Mimegralla albimana keiensis nova subspec.

Diese neue Rasse unterscheidet sich von den anderen Rassen dadurch, daß der braune Subbasal- und Distomedianring vollkommen verschmolzen sind. Die Vorderhüften sind rötlichbraun, ebenso die äußerste Basis des Vorderschenkels. Darauf folgt ein hellgelber Teil des Vorderschenkels (bei den anderen Rassen sind die Vordercoxen und der Basalteil der Vorderschenkel gleichfarbig rötlichgelb). Die Flügel sind fast hyalin, das mediane Querband und die Spitzenbräunung sehr breit und ausgeprägt. Sonst wie sepsoides.

Kei-Inseln (3 9, Mus. Halle).

# Mimegralla albimana palauensis nom. nov.

1922 Calobata stabilis Enderlein (nec. Walker 1861), Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 1831).

Enderlein bezeichnet seine Tiere von den Palauinseln als stabilis Walk. Das ist schon nach der Verbreitung unwahrscheinlich (stabilis beschrieben von Batjian). Die Mittel- und Hinterschenkel der Enderleinschen Tiere wirken sehr rötlichgelb (mehr rötlich als gelb), was auch gegen Walkers Angabe verstößt: "pedibus pallide flavis". Wenn, wie Enderlein angibt, seine Tiere sehr ähnlich albimana sind, so müssen sie auch weißliche Hintertarsen haben. Für stabilis dagegen gilt: "tibiis tarsisque posterioribus piceis".

Palau-Inseln1).

# Mimegralla albimana contraria.

- ?1861 Calobata contraria, Walker, Proc. Linn. Soc. V. p. 2531).
- 1880 Calobata albimana Osten-Sacken, p. pt. Ann. Mus. Genova, XVI, p. 4542).
- 1909 Calobata albimana de Meijere, Nova Guinea, IX. p. 3623).
- 1922 Calobata diffundens Enderlein, nec. Walker, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 1834).
- 1922 Calobata impingens Enderlein, p. pt., l. c. p. 1835).
- 1922 Calobata Bürgersi Enderlein, 1. c. p. 1846).
- 1922 Calobata contraria Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 1857).

Ob diese Rasse mit contraria Walk. bezeichnet werden darf, ist nicht sicher: Walker gibt an "femoribus posterioribus fascia

subapicali flavescente", während nach Enderlein bei "contraria" der Hinterschenkel gelb mit 2 schwarzen Ringen ist. Da mir aber keine der Walkersche Beschreibung ähnliche Art aus Neu-Guinea bekannt ist, so folge ich Enderlein. Daß de Meijeres "albimana" hierhergehört, ist nach Tieren des Mus. Dresden, die aus dem von ihm bearbeiteten Material stammen, sicher, für Osten-Sacken ist die danach wahrscheinlich. Die Synonyme Enderleins erklären sich offenbar daraus, daß der wechselnden Ausdehnung der braunen Schenkelringe zu viel Bedeutung zugeschrieben wurde (seine "contraria" unterscheidet sich von Bürgersi durch Verschmelzung des subbasalen Ringes mit dem Distomedianring; "diffundens" wurde fälschlich mit sinensis verglichen).

Sehr eng an sepsoides anschließend, verschieden durch glänzend blauschwarzen Thoraxrücken, noch mehr gebräuntes 3. Fühlerglied, in der ganzen Spitzenhälfte braune Palpen und vor allem durch nur undeutlich gebänderten Flügel, die wenigstens in der Spitzenhälfte fast einfarbig bräunlich sind.

Neu-Guinea (Dorey¹); Ramoi, Soron²); Lorentz-Fluß³); Alkmaar³); Bivak-Ins.³); Rivier Kamp³); Deutsch-Neuguinea ⁴) 6) 7); Hol.-Neuguinea 7); Simpsonhafen 5), im Mus. Dresden 4 \( \text{Q}, X. 1909 \& I. 1910, der Holl. Nieuw Guinea Expdn. 1904/5, Bivak-Insel).

# Mimegralla albimana striatofasciata.

1922 Calobata impingens Enderlein, p. pt. Archiv Naturgesch. 88. A 5 p. 1833).

1922 Calobata striatofasciata Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 1841).

1932 Cyclosphen Kröberi Czerny, Stett. Ent. Zeitung, 93 II p. 2702).

Mir lagen 2 von Czerny als Kröberi bestimmte Exemplare vor, ich kann sie von striatofasciata nicht unterscheiden, deren Typus ich in Berlin sah. Beide stammen ja auch von Neu-Pommern. Die Rasse unterscheidet sich durch fast hyaline Flügel mit deutlichen braunen Querbinden von contraria.

Neu-Pommern (2); Ralum 1)3); Kinigunang, 1 \( \text{, Mus.} \)
Halle, C. Ribbe leg.). Mioko (Duke of York Isld, 1 \( \text{, Mus. Halle} \).

# Mimegralla albimana samoana.

1932 Cyclosphen samoanus Czerny, Stett. Ent. Zeitung 93 II p. 2711).

Mittel- und Hinterschenkel braun, gelb sind ein Basal- und ein Subapikalring, außerdem die Spitze unterseits. Vorderhüfte

schwarzbraun. Flügel etwa wie bei contraria. Mir lagen 2 von Cerny bestimmte Tiere vor. Ob die Tiere von Fidji nicht eine eigene Rasse bilden, kann ich nicht sagen, da ihnen Mittel- und Hinterbeine fehlen. Im übrigen stimmen sie ganz mit samoanus überein.

Samoa(1); 1 \( \text{?}, III.—VIII. 1921, F. W. O'Connor leg., Brit. Mus.; Apia, Upolu, Buxton & Hopkins leg., Brit. Mus.). Fidji (Viti Levu, diese Rasse ?, 1 \( \frac{1}{2} \), Mus. Wien).

#### Mimegralla albimana tongana.

1932 Cyclosphen tonganus Czerny, Stett. Ent. Zeitung 93 II p. 2721). Wie samoana, aber der gelbe Subapikalring fehlt. Tonga-Ins.(1).

# Mimegralla albimana extrema nova subspec.

Obwohl die Heimat dieser Rasse westlicher liegt als die der beiden zuletzt genannten, so führe ich sie doch zuletzt an, weil sie unter den bekannten Formen das Endglied bildet in der Kette, die mit der hell gefärbten a. albimana beginnt. Die Grundfarbe dieser Rasse ist schwarz, nicht mehr braun. Alle Beine sind einfarbig schwarz, weiß sind nur die Vordertarsen von der Mitte des Metatarsus an. Die Anfangsglieder der Hintertarsen sind etwas aufgehellt. An der Basis der Mittel- und besonders Hinterschenkel läßt eine schwache Aufhellung den sonst dort befindlichen Basalring gerade noch erkennen. Die Flügel sind fast einfarbig bräunlich, etwas heller nur basalwärts der auch noch schwach erkennbaren dunkleren medianen Querbinde. Die Palpen sind einfarbig schwarz. Die Zugehörigkeit zu dem Formenkreis albimana läßt sich an dem leuchtenden Rot der Fühler ebenso einwandfrei erkennen, wie bei den beiden von Czerny beschriebenen Rassen. Außerdem sind ja die Hintertarsen an der Basis aufgehellt und die Analzelle besitzt die, S. 198, geschilderten Eigentümlichkeiten.

Um eine Subspecies von albimana dürfte es sich auch bei Calobata macropus Thomson, Dipt. Eugenies Resa, 1870, p. 589, von "Insulae Rossii" handeln. Aus der Beschreibung scheint hervorzugehen, daß sie der Nominatform am ähnlichsten ist. Vielleicht ist sie nur als Synonym aufzufassen.

### Mimegralla cedens.

Ein mit *M. albimana* nahe verwandter Rassenkreis, der von Siam über die Sunda-Inseln und Philippinen bis Misol neben albimana vorkommt und zum Teil parallele Rassen ausbildet. Er unterscheidet sich von albimana durch das bräunliche bis schwärzliche 3. Fühlerglied, die dunkleren, nicht weißen Hintertarsen. cu<sub>2</sub> + an gut 2 mal so lang wie cu<sub>2</sub>. Bei den mir vorliegenden Rassen (nach den Beschreibungen wohl auch bei den anderen) sind die Vordertarsen fast völlig weiß, höchstens ganz an der Basis unterseits etwas gebräunt, während bei albimana der Metatarsus stets auch oberseits bis fast zur Mitte gebräunt ist.

# Mimegralla cedens thaiensis.

1926 Mimegralla thaiensis Cresson, Trans. Amer. Ent. Soc. 52 p. 269 1). ?1926 Mimegralla niveimana Cresson, 1. c. p. 269 2).

Ich kann zwischen den Beschreibungen von thaiensis und niveimana keinen Unterschied finden, als eine etwas verschieden starke Ausbildung der braunen Mittel- und Hinterschenkelringe. Diese schwankt aber auch bei anderen Formen von Mimegralla ziemlich beträchtlich, ich kann sie deshalb nicht als Artmerkmal ansehen. Bei dieser Rasse ist das 3. Fühlerglied bräunlich, die Hintertibia außer an der braunen Basis und Spitze gelblich. Am Mittel- und Hinterschenkel ist der Apex meist gelb, braun ist nur ein ziemlich undeutlicher Subapikalring. Bisweilen ist der ganze Apex etwas verdunkelt, doch nie so stark wie beispielsweise bei prudens.

# Mimegralla cedens prudens.

- 1881 Calobata prudens Osten-Sacken, Ann. Mus. Genova, XVI. p. 4551).
- 1911 Calobata prudens de Meijere, Tijdschrift voor Entomologie, 54 p. 358.
- 1922 Calobata prudens Enderlein, p. pt., Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 1862).
- 1922 Calobata cedens Enderlein, l. c. p. 1864).
- 1927 Cyclosphen prudens Frey Notulae Entomologicae VII p. 693).

Von thaiensis dadurch unterschieden, daß die Spitze der Mittel- und Hinterschenkel kräftig braun ist.

Sumatra<sup>2</sup>)<sup>4</sup>) (Ajer Mantcior<sup>1</sup>); Serdang, Tandong Moranda<sup>1</sup>); Deli, 1 &, W. Burchard leg., Mus. Hamburg; Soekaranda, 1 &, 1 &, 1, P., 1. P., Mus. Stettin; Liangagas 1 &, Dohrn leg., Mus. Stettin; Bekantiang, 1 ?, Dohrn leg., Mus. Stettin). Java (Soekaboemi<sup>3</sup>)<sup>1</sup>); ohne Loc., 1 &, Mus. Halle).

# Mimegralla cedens cedens.

- 1857 Mimegralla cedens Walker, Proc. Linn. Soc., I. p. 1351).
- 1922 Mimegralla prudens Enderlein, p. pt., Archiv Naturgesch. 88 A p. 1862).
- 1932 Cyclosphen Winkleri Czerny, Stett. Ent. Zeitung 93 II p. 2723).

Nach Czerny unterscheidet sich cedens von Winkleri dadurch, daß cedens eine deutliche Flügelbinde und schwarze Schwinger hat. Aus Walkers Beschreibung kann ich nicht finden, daß bei cedens eine deutlichere Flügelbinde vorhanden war (mir liegt ein von Czerny als Winkleri bestimmtes Tier vor), auch wenn dies der Fall war, so würde dies unter die sonst bei Mimegralla beobachtete individuelle Variationsbreite fallen. Dasselbe gilt wohl für die Halteren, die übrigens nach Walker "testaceous" mit schwärzlichen Knöpfen sind (bei Winkleri sind auch die Knöpfe rötlichgelb).

Die Rasse unterscheidet sich von den vorhergehenden durch fast einfarbig braune Hintertibien und schwarzes 3. Fühlerglied. Flügel mehr gräulich.

Borneo (Sarawak1); Lebang Hara3); Duson Timor2).

# Mimegralla cedens chrysopleura.

1882 Calobata chrysopleura Osten-Sacken, Berl. Ent. Zeitschr. XXVI p. 2011). 1927 Cyclosphen chrysopleura Frey, Notulae Entomologicae VII p. 69.

Diese Rasse ist der cedens sehr ähnlich, unterscheidet sich aber durch leuchtend gelbe Tomentlängsstreifen auf dem Thoraxrücken und ein ebensolches Schrägband auf den Pleuren. (Bei

cedens ist dieses Toment gleichfalls vorhanden, aber mehr unscheinbar, cedens nähert sich dieser Rasse überhaupt sehr.)

Philippinen1).

# Mimegralla cedens formosana.

1900 Taenioptera chrysopleura Hendel, Entomol. Mitteil. 2 p. 421).

1922 Calobata chrysopleura Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A. 5. p. 1833).

1932 Cyclosphen formosanus Czerny, Stett. Ent. Zeitung 93 II p. 2692).

Ob diese Form von chrysopleura wirklich konstant verschieden ist, scheint mir nicht ganz sicher. Mir liegt aber nur Material von Formosa vor, deshalb folge ich Czerny. Nach Czerny unterscheidet sie sich von chrysopleura durch schwarzes statt braunes 3. Fühlerglied und Palpen, schwarz statt bräunliche Hintertarsen und mehr graues statt goldgelbes Toment. Demgegenüber muß ich betonen, daß auch Tiere aus Formosa rein goldgelbes Toment haben können! Mir lag eines der von Czerny bestimmten Tiere vor.

Formosa<sup>2</sup>) (Takao<sup>3</sup>); Toyenmongai bei Tainan<sup>3</sup>); Koshun, Taihorinsho<sup>1</sup>); Koshun, 1 \( \rapprox \), III. 1909, X. 1908, 1 \( \delta \), Sauter leg., Mus. Dahlem; Tainan, Sauter leg., 1 \( \rapprox \), Mus. Dahlem, & 1 \( \delta \), Mus. Wien).

# Mimegralla cedens stabilis.

1861 Calobata stabilis Walker, Proc. Linn. Soc. V. p. 2981).

Nach der recht dürftigen Beschreibung dürfte auch diese Form hierher gehören (über stabilis Enderl. siehe bei M. albimana palauensis). Sie würde sich von c. cedens durch helleres (luteus bei Walker, ?) 3. Fühlerglied, von prudens durch einfarbige Hintertarsen unterscheiden.

Batchian 1).

# Mimegralla cedens diffundens.

1862 Calobata diffundens Walker, Proc. Linn. Soc. VI p. 171) & p. 2212). 1864 Calobata immiscens Walker, 1. c. VII p. 2213).

Enderlein führt immiscens als var. von sepsoides auf. Mir ist die Synonymie zu diffundens wahrscheinlicher, da beide von Mysol bekannt wurden, während sepsoides von Aru stammt. Außerdem hat sepsoides weiße Hintertarsen (sie gehört demnach in den Formenkreis albimana). In den Beschreibungen läßt sich sonst nur ver-

schiedene Deutlichkeit der braunen Hinterschenkelringe feststellen (dies ist ja sehr verbreitet, vgl. dazu albimana sepsoides!).

Einen Unterschied gegenüber stabilis kann ich allerdings kaum angeben. (3. Fühlerglied "rufescens"?)

Halmahera (Gilolo<sup>1</sup>). Misol<sup>2</sup>)<sup>3</sup>).

# Mimegralla ponapensis nova spec.

Der ganze Körper glänzend blauschwarz, Rüssel an der Basis gelblicher. Mesofrons tief samtschwarz. Vorderrand der Stirn etwas heller durchscheinend. Fühler schwarzbraun. Beine braun. Vordercoxen und Basaldrittel der Vorderschenkel gelb. Vordertarsus von der Spitze des Metatarsus ab weiß. Mittel- und Hinterschenkel mit gelbem Basalring, der beim Mittelschenkel eine, beim Hinterschenkel 3 Schenkelbreiten umfaßt. Mittel- und Hintertarsus unterseits weißlich tomentiert, am Hintertarsus sind außerdem die beiden ersten Glieder oberseits weiß. Flügel trüb bräunlich mit Andeutung einer sehr verwaschenen Spitzenbräunung und einer ebensolchen Medianbinde.

Karolinen (Ponape, 1 3, Mus. Halle).

# Mimegralla caligata.

Allen Formen ist gemeinsam das dunkle 3. Fühlerglied, die weißen Hintertarsen, die breite braune mediane Flügelbinde, deren apikaler Rand fast gerade und deren basaler Rand konvex ist. cu<sub>2</sub> + an mehr als doppelt so lang wie cu<sub>2</sub>. Bei (? allen) ausgefärbten Tieren sind die Vordercoxen braun (nicht gelb), die Vorderschenkel höchstens ganz an der Basis gelb. Große Formen.

# Mimegralla caligata caligata.

1875 Tanipoda caligata Rondani, Ann. Mus. Genova, VII p. 4401). ?1875 Tanipoda cubitalis Rondani, l. c. p. 4412).

1922 Calobata cubitalis Enderlein, p. pt., Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 1863). ?1932 Tanipoda caligata Bryan, Proc. Hawaiian Ent. Soc. VIII. 1 p. 334).

Caligata würde sich von cubitalis unterscheiden durch Verschmelzung des braunen Subbasalringes der Mittel- und Hinterschenkel mit dem Medianring. Bei dem unten erwähnten mir vorliegenden Tier aus Borneo ist dies auch der Fall. Es unterscheidet sich aber sonst in nichts von den "cubitalis-Exemplaren"

(mit getrennten Ringen) von Malacca, so daß ich glaube, hier individuelle Variabilität annehmen zu dürfen. Cubitalis soll außerdem rötliche Vordercoxen haben. Sollte der Typus ein unausgefärbtes Tier gewesen sein oder sollte cubitalis doch etwas Besonderes sein (etwa mit Anschluß an sinensis? Postvertikalen?). Die Rasse ist ausgezeichnet durch in der Endhälfte (außer der äußersten Spitze) glänzend weiße Hintertibien. Vorderschenkel an der Basis gelblich. Bryans Arbeit, die aus isolierten Fundortsangaben besteht, verwirrt die Verhältnisse nur!

# Mimegralla caligata talamaui.

1922 Calobata cubitalis Enderlein, p. pt., Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 186<sup>1</sup>). 1924 Calobata talamaui de Meijere, Tijschrift voor Entomol. 67 Suppl. p. 25<sup>2</sup>).

Diese Rasse würde sich von caligata dadurch unterscheiden, daß der braune Subbasalring der Mittelschenkel verschwunden ist (mir liegt auch ein Tier von Siam vor, bei dem er sehr undeutlich ist, andererseits dürfte er bei den von Enderlein aus Sumatra angegebenen cubitalis vorhanden gewesen sein!), die Zeichnung der Flügel ist verwaschen.

Sumatra (Gunung Talamau2); Redjang Lebong1).

# Mimegralla caligata melanotica nova subspec.

Diese Subspecies unterscheidet sich von den beiden vorhergehenden durch vollkommen schwarze Vorderbeine (Femora an der Basis nicht gelb), einfarbig dunkelbraune Hintertibien und den bis an die Basis reichenden braunen "Subbasalring" der Mittelschenkel (der gelbe Basalring der Mittelschenkel ist also hier zurückgedrängt). Auch die Hintertarsen sind ziemlich bräunlich, nur der Metatarsus ist noch etwas gelblichweiß. Flügelquerbinden sehr deutlich ausgebildet.

Mentawei-Inseln (Siberoet, 1 &, 17. IX. 1924, H. H. Karny leg., Mus. Wien; Sipora, X. 1924, 1 &, Brit. Mus.).

#### Mimegralla caligata inornata.

1932 Cyclosphen inornatus Czerny, Stett. Ent. Zeitung, 93 II p. 2701). 1932 Tanipoda cubitalis Bryan, Proc. Hawaiian Ent. Soc. VIII. 1 p. 332).

Mit melanotica durch die einfarbigen Hintertibien übereinstimmend, verschieden durch die an oder etwas hinter der Basis gelben Vorderschenkel.

Java (Buitenzorg 1); ohne Loc., 1 \, Mus. Halle; Noesa Kambangan 2).

# Mimegralla ? immixta.

1857 Calobata immixta Walker, Proc. Linn. Soc. I p. 371).

Diese Form scheint mir in die Nähe von caligata zu gehören. Die Angabe von 4 schwarzen Hinterschenkelringen ist sehr verwunderlich. Man könnte sich vielleicht vorstellen, daß der auch bei caligata vorhandene Apikalring in der Mitte aufgehellt war und so in einen Subapikal- und einen Apikalring zerfiel, ähnlich wie etwa (in schwächerer Ausbildung) bei cedens thaiensis. Die schwarzen Vorderhüften würden auf caligata deuten, wobei man aber nach dem Fundort wieder weiße Hintertibienendhälfte erwarten müßte (Walker nennt sie "dull testaceous").

Malacca1).

# Mimegralla resoluta.

1860 Calobata resoluta Walker, Proc. Linn. Soc. IV. p. 161 & 2051).

Diese Art ist dem Formenkreise M. caligata recht ähnlich, unterscheidet sich aber sofort dadurch, daß cu<sub>2</sub> + an wenig länger ist als cu<sub>2</sub>. Außerdem trägt das Weibchen am Ende des 4. Tergites einen merkwürdigen, langen, griffelförmigen Fortsatz. Die Fühler sind rost-, die Mundteile schwarzbraun. Beine schwarzbraun, Vorderhüften und Basaldrittel der Vorderschenkel gelb. Vordertarsus weiß, Basis des Metatarsus unterseits gebräunt. Hinterschenkel mit gelblichweißem Basal-, Proximo- und Distomedianring. Beim Mittelschenkel fehlt der Proximomedianring. Mitteltarsen gelblich, durch schwarzbraune Behaarung und Beborstung sehr dunkel erscheinend. Hintertarsus gelblichweiß. Flügel bräunlich, mit 2 stärker braunen Querbinden. Die erste liegt ungewöhnlich weit apikalwärts, ihr distaler Rand liegt an der Mündung

des  $r_{2+3}$ . Das hyaline Band zwischen diesem und dem 2. Band, der Spitzenbräunung, ist schmal und wenig deutlich.

S-Celebes (Makassar<sup>1</sup>); Samanga, 1 3, XI. 1895, Fruhstorfer leg., Mus. Wien; Patanuang, I. 1896, 1 3, Fruhstorfer leg., Mus. Wien; Endrulaman, 1 \( \rho\_1 \), A. H. Everett leg., Mus. Wien). Amboina (1 \( \rho\_1 \), 1859, Doleschall leg., Mus. Wien).

#### Mimegralla Binghami.

1922 Calobata Binghami Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 1861).

Vielleicht ist diese Art auch an M. caligata anzuschließen, sie würde sich von den anderen Formen durch vollkommen zeichnungslose Flügel unterscheiden lassen.

Sikkim1).

#### Mimegralla luteilabris.

1875 Tanipoda luteilabris Rondani, Ann. Mus. Genova, VII p. 4412). 1922 Calobata luteilabris Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 1881).

Ich gebe im folgenden eine Beschreibung nach den mir vorliegenden Tieren. Daß Enderlein die Art in gleicher Weise deutete, bewiesen die Tiere im Museum Berlin. Kopf schwarzblau glänzend, Stirnvorderrand grünlich glänzend, die samtschwarze Mesofrons um das Stemmatikum weißlich tomentiert. Fühler rotbraun. das 3. Glied in der Basalhälfte gelblich. Der schmale Clipeus glänzend gelb (bräunlichgelb). Thorax blauschwarz, Rückenschild gelblichgrau tomentiert, Scutellum glänzend. Pleuren glänzend, von den Notopleuralborsten zieht ein gelblichgrau tomentiertes Schrägband nach der Mittelhüfte. Abdomen matt schwarzblau. Hellglänzend sind das 1., Basis und Hinterrand des 2. und Basis des 3. Tergites. Beine schwarzbraun, Vordertarsus gelblichweiß, braun ist die Unterseite der Basis des Metatarsus und die Glieder 4-5. Mittel- und Hinterschenkel mit weißem Distomedian-, Hinterschenkel außerdem mit weißem Basalring. Mittel- und Hintertarsen schwarzbraun, wie die übrigen Teile der Beine. Flügel hyalin, braun ist ein Spitzensaum und eine ziemlich schmale mediane Querbinde mit parallelen Rändern, die fast gerade oder apikalwärts ein wenig konkav ist. Kopulationsgabel mit langen, ziemlich eng aneinander liegenden Zinken, die nach der Basis des Abdomens zu konkay sind.

Malacca (Gap. Seland<sup>2</sup>)). Borneo (Sarawak<sup>1</sup>)). Siam (Bulsit Besar, 1 39, H. C. Robinson & N. Annandale leg., Brit. Mus.).

#### Mimegralla strenua.

- 1857 Calobata strenua Walker, Proc. Linn. Soc. I. p. 1351).
- ?1875 Tanipoda strenua Rondani, Ann. Mus. Genova p. 440.
- 1922 Calobata strenua Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 1884).
- 1922 Calobata confinis Enderlein, p. pt., l. c. p. 1882).
- 1924 Calobata niveicoxa de Meijere, Tijdschr. voor Entomologie 67 Suppl. p. 263).

In der Unterscheidung der Arten strenua und confinis herrscht ähnliche Verwirrung wie zwischen Taeniaptera annulata und angulata aus Südamerika. Eine sichere Unterscheidung ist nur möglich nach dem Vorhandensein oder Fehlen von pvt. (Beim Männchen auch nach der Kopulationsgabel.) Da nach Edwards der Typus von "confinis" Postvertikalen besitzt und das einzige als strenua bezeichnete Tier des Mus. Berlin keine Postvertikalen besitzt, muß also künftig die Unterscheidung der Arten in derselben Weise vorgenommen werden. Zwei der von Enderlein als confinis bezeichneten und publizierten Tiere gehören zu strenua, andererseits ist nigripes nicht Synonym von strenua, sondern von confinis. Die Zinken der Kopulationsgabel sind am Ende nicht knopfartig verdickt, an ihrer Basis befindet sich ein kleiner Anhang.

Borneo (Sarawak<sup>1</sup>)). Malacca (Singapore, 1 39, Mus. Wien). Siam (ohne Loc., 1 9, 8. I. 1902, H. C. Robinson & N. Annandale, Brit. Mus.). Sumatra<sup>4</sup>) (Soekaranda, 2 3, Mus. Stettin, H. Dohrn leg.; Deli<sup>2</sup>); Suban Ajam<sup>3</sup>)).

# Mimegralla confinis.

- 1857 Calobata confinis Walker, Proc. Linn. Soc. I p. 371).
- 1899 Calobata nigripes van der Wulp, Midden Sumatra Dipt. p. 54 pl. III fig. 13.
- 1882 Calobata nigripes Osten-Sacken, Ann. Mus. Genova XVI p. 4542).
- ?1917 Taenioptera nigripes Bezzi, Philippine Journal Science XII D 3 p. 1557).
- 1919 Tanypoda confinis Edwards, Journ. Fed. Malay. States Mus. VIII p. 523).
- 1922 Calobata confinis Enderlein, p. pt., Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 1884).
- 1927 Tanypoda confinis Frey, Notulae Entomologicae VII<sup>5</sup>).
- 1932 Cyclosphen confinis Czerny, Stettin. Entomol. Zeitung, 93 II. p. 2696).

De Meijere sieht M. albimana als nigripes an, seine var. pictipes sind echte albimanan albimana, vgl. dort, S. 199.

Edwards hat den Typus von confinis gesehen und das Vorhandensein von Postvertikalborsten festgestellt.

Malacca (Singapore¹)). Sumatra (Deli⁴); Sandarang Agong³); Siolak Daras³); Liangagas, 4 ♂, 1 ♀, Dohrn leg., Mus. Stettin; Soekaranda, 4 ♂, Dohrn leg., Mus. Stettin; Mount Ophit-Guming Talaman¹)). Borneo (Boven-Mahakam⁶); Lebang Hara⁶)). Celebes (Minahassa, 1 ♂, Mus. Halle). Philippinen (²); Luzon, Los Banos⁶); Luzon, Samao⁶); Basilan⁶); Los Baños, Mount Maquiling⁷)).

#### Mimegralla signaticollis.

1922 Calobata signaticollis Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 1881).

Ob signaticollis von confinis wirklich spezifisch verschieden ist, scheint mir noch nicht sicher. Der Typus hat Postvertikalen wie confinis.

NO-Sumatra (Deli1)).

#### Mimegralla Nietneri.

1922 Calobata Nietneri Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 1871).

Auch diese Form besitzt Postvertikalen und ist confinis habituell sehr ähnlich. Wahrscheinlich kann sie als Subspecies an diese angeschlossen werden. Sie unterscheidet sich durch das Vorhandensein eines weißen Basalringes der Mittelschenkel.

Ceylon1).

# Mimegralla sinensis.

Unter den mit Postvertikalen versehenen Formen ist dieser Rassenkreis, zu dem vielleicht auch korinchiensis gehört, leicht zu erkennen durch die gelben, 3 schwarze Ringe tragenden hinteren Schenkel (die Schenkelspitze selbst ist gelb). Die Mesofrons ist vor dem Stemmatikum sehr deutlich bauchig gewölbt.

# Mimegralla sinensis sinensis.

1922 Calobata sinensis Enderlein, p. pt., Archich Naturgesch. 88 A 5 p. 1821. 1932 Systellapha niveitarsis Czerny, p. pt., Stett. Ent. Zeitung 93 II p. 2792.

Die mediane braune Flügelbinde ist auch bei den beiden mir vorliegenden Tieren ganz undeutlich. Außerdem sind die Tiere beträchtlich größer als die Tiere aus Formosa. China (Tscha-jiu-san<sup>1</sup>); Yen-Ping, 1 \(\times\), 9. VI. 1917, Amer. Mus. N. H.; Provinz Fokien, 1 \(\times\), Mus. Hamburg<sup>2</sup>)).

#### Mimegralla sinensis niveitarsis.

1922 Calobata sinensis Enderlein, p. pt., Archiv Naturgesch. 88 A. 5. p. 1822). 1932 Systellapha niveitarsis Czerny, p. pt., Stett. Ent. Zeitung 93 II p. 2791).

Diese Rasse, als deren terra typica Formosa zu gelten hat, ist kleiner als sinensis, die Flügel sind in der Grundfarbe hyalin, die mediane braune Querbinde ist sehr deutlich. Mir lag eines der von Czerny publizierten Tiere vor.

Formosa (1); Taihorin 2); Toa-Tsui-Kutsu 2); Tainan, 5 3, Mus. Dahlem).

# Mimegralla korinchiensis.

1919 Tanypoda korinchiensis Edwards, Journal Fed. Malay. States Mus. VIII 3 p. 521).

Es ist mir sehr wahrscheinlich, daß auch diese Form als Rasse von sinensis aufzufassen ist, doch fehlen die Nachweise aus dem Zwischengebiet. Vielleicht wird die Lücke durch eine der noch nicht gedeuteten Arten ausgefüllt?

Als Unterschied kann ich nur den schwärzlichen Halterenknopf finden. Vielleicht ist auch die Hinterschenkelspitze schwarz (Beschreibung hier unklar). Hintertarsen schwärzlich.

Sumatra (Sandaran Agong 1)).

# Mimegralla pygmaea.

1922 Calobata pygmaea Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 1881).

Eine isoliert stehende Art mit gelbem Stirnrand, wie albitarsis, doch sind Postvertikalen vorhanden.

NO-Sumatra (Deli1)).

# Mimegralla monedula.

1882 Calobata monedula Osten-Sacken, Berl. Ent. Zeitung XXVI p. 203 1). 1927 Tanypoda monedula Frey, Notulae Entomologicae VII p. 69 2).

Mit Postvertikalen und geschlossener Zelle R<sub>5</sub>. Philippinen (1); Leite, Kalambugan 2); N.-Palawan 2)).

# Mimegralla nigrocincta.

Merkmale siehe in der Tabelle. Kraepelini ist viell. einfach Synonym zu nigrocincta; nach den Beschreibungen kann ich keinen Unterschied finden. Ich muß die Entscheidung späteren Untersuchungen mit Material von beiden Fundorten überlassen.

# M. n. nigrocincta.

1924 Calobata nigrocincta de Meijere, Tijdschrift voor Ent. 67 Suppl. p. 25 1). Sumatra (Gunung Talamau 1)).

#### M. n. Kraepelini.

1932 Gymnosphen Kraepelini Czerny, Stett. Ent. Zeitung 93 II p. 2801).

Java (Tjibodas 1); & Tjibodas, 1400 m, 1 Q, Mus. Halle).

# Mimegralla subfasciata nova spec.

Kopf außer der samtschwarzen Mesofrons glänzend schwarz, Parafrontalia blau, etwas violett glänzend. Fühler und Mundteile schwarzbraun. Thorax und Abdomen schwarzbraun, wenig glänzend. Pleuren mit weißlichem Toment. Beine dunkelrotbraun, Tibien schwarzbraun. Vordertarsus weiß, Basis des Metatarsus unterseits gebräunt. Mittel- und Hinterschenkel mit schmalem, undeutlichem, gelblichem Subapikalring. Basis des Hinterschenkels mit der Spur einer gelblichen Aufhellung. Flügel trüb hyalin, Apikalhälfte wenig bräunlich, etwas oberhalb der mcu-Querader sieht man die Spuren des bei den anderen Arten dort liegenden hyalinen Bandes.

Java (Occid., 1 ♀, Mus. Wien).

# Mimegralla venusta.

1922 Tanypoda venusta Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 2001).

Die Beziehungen dieser Art zu den folgenden lassen sich vor dem Bekanntwerden eines größeren Materials kaum klarstellen. Ich vermute, daß mindestens venusta, uniannulus und consimilis nur Varianten einer Art sind oder daß sie wenigstens nach anderen Merkmalen als den jetzt üblichen getrennt werden müssen. Das Vorhandensein der pvt wurde (außer bei consimilis) an den Typen nachgeprüft. Mir liegen 5 Exemplare vor, die ich vorläufig hier

anführe, da sie zu keiner Beschreibung vollkommen passen und die sich wie folgt unterscheiden: Q v. Mawambi: Die 2 letzten Vordertarsenglieder sind ein wenig gebräunt. Mittelschenkel außer der Spitzenbräunung mit 2 deutlichen dunkelbraunen Ringen (der distale ein wenig blasser), Hinterschenkel wie die Mittelschenkel, der proximale braune Ring ist sehr schmal, der Raum zwischen ihm und der Basis ist weißlich. Hintertarsen weiß, Ende des Metatarsus und die folgenden Glieder bräunlich verdunkelt. Uganda, 3 33: Vordertarsen wie bei den ♀♀, Mittel- und Hinterschenkel mit sehr dunkelbraunen Ringen, deren Ausdehnung wie bei den P ist, nur der Proximalring der Hinterschenkel ist breiter und läßt nur einen schmalen Ring an der Basis weiß. Hintertarsen bei dem 3 von Shores of L. Isolt weiß, nur die 2 Endglieder sind bräunlich. Bei den anderen 33 ist nur der weiße Metatarsus vorhanden. Das of v. Mawambi ist nicht ausgefärbt, es scheinen mehrere Glieder des Hintertarsus weiß zu sein!

Kamerun (Johann-Albrechtshöhe<sup>1</sup>); Lolodorf<sup>1</sup>)). ? Ostafrika (Mawambi-Irumu, 1 \( \rho\), Grauer leg., 1910, Mus. Wien; Mawambi-Ukaika, Grauer, 1 \( \delta\), 1910, Mus. Wien; Uganda Prot., Shores of Lake Isolt or Wamala, 3.800 ft, 7.—8. I. 1912, 1 \( \delta\), S. A. Neave leg.; Uganda Prot., Tero forest, S. E. Buddu, 3.800 ft, 26.—30. IX. 1911, S. A. Neave leg., 1 \( \delta\), beide Brit. Mus.; Uganda-Prot., Mabira Forest, Chagwe, 3.500—3.800 ft, 16.—25. VII. 1911, 1 \( \delta\), S. A. Neave leg., Brit. Mus.).

# Mimegralla uniannulus.

1922 Tanypoda uniannulus Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 2011).

Spanisch-Guinea (Alen-Benito-Gebiet 1)).

# Mimegralla consimilis.

1931 Rainieria consimilis Czerny, Konowia X 1 p. 23<sup>1</sup>).

Kamerun<sup>1</sup>).

# Mimegralla flavifemur.

?1922 Tanypoda flavifemur Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 2011). Westafrika (Uelleburg 1) 2).

# Mimegralla albipes nova spec.

Eine Art, die sich von Conradti, der sie sonst ähnelt, leicht durch die fast rein gelben Mittel- und Hinterschenkel mit nur undeutlichen dunklen Ringen unterscheiden läßt. Kopf glänzend braunschwarz, Mesofrons beim Typus nicht samtartig tomentiert, pvt fehlen. Fühler rotgelb, dunkelbraun ist der Ober- und Vorderrand des 3. Gliedes. Thorax blauschwarz glänzend, Mesonotum vorn und in der Mitte bräunlich, an den Seitenrändern etwas grau tomentiert. Pleuren stahlblau glänzend, silbrig tomentiert. Abdomen braunschwarz glänzend, silbergrau tomentiert sind das 1., die Basis des 2. und der folgenden Segmente. Vorderbeine schwarzbraun, Coxen und Basalhälfte des Schenkels rostgelb. Tarsus fehlt. Mittel- und Hinterbeine (auch die Tibien) gelb. Bräunlich sind schmale und undeutlich begrenzte Distomedian- und Subapikalringe der Mittelschenkel und Subbasal-, Distomedianund Subapikalringe der Hinterschenkel. Mitteltarsen fehlen, ein vorhandener Metatarsus etwas dunkler als die Tibia. Flügel etwas gelblich getönt, braun ist ein deutlicher Spitzensaum und eine mediane Querbinde, mit geraden Rändern (auch der Raum zwischen Medianbinde und Spitzenbräunung hat parallele Seitenränder). Mediocubitanquerader nicht 2 mal so lang wie die Endstrecke der cui.

Westafrika (Sierra Leone, 7. VII. 1909, Dr. H. E. Arbuckle leg., 1 3, Brit. Mus.).

(Fortsetzung folgt.)

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Konowia (Vienna)

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: 14

Autor(en)/Author(s): Hennig Willi [Emil Hans]

Artikel/Article: Revision der Tyliden (Dipt., Acalypt.). II. Teil: Die außeramerikanischen Taeniapterinae, die Trepidariinae und Tylinae. Allgemeines über die Tyliden. Zugleich ein Beitrag zu den Ergebnissen der Sundaexpedition Rensch, 1927. [Anm.: Fortsetzung]. 192-216